

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

24 (29.1.1908)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

N. 24.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellsgeb.

Mittwoch den 29. Januar

Eindrucksgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. Jan. Der Großherzog von Baden besuchte heute vormittag die Akademie der Künste am Pariser Platz und stattete dann dem Reichskanzler einen Besuch ab. Später nahm er das Frühstück beim badischen Gesandten ein.

Karlsruhe, 28. Jan. Der Kaiser verlieh dem badischen Wirkl. Geh. Rat v. Babo den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse.

Karlsruhe, 27. Jan. Angesichts der dauernd hohen Fleischpreise der hiesigen Metzger ist die Stadt jetzt dazu übergegangen, Schweinefleisch für 64—66 Pfennig das Pfund in der städtischen Fischmarkthalle durch die Schlachthofdirektion verkaufen zu lassen.

Karlsruhe, 28. Jan. Eine von 350 Arbeitslosen besuchte Versammlung beschloß einstimmig, eine Petition an den Landtag und die Kommunalbehörden wegen Ergreifung von Mitteln zur Steuerung der Arbeitslosigkeit zu richten.

Durlach, 26. Jan. [Experimental-Abend von Leo Erichsen. Schluß.] Zum Schlusse der Vorstellung bewies Herr Erichsen, daß es mit der vielangefochtenen, vielgelegneten Telepathie (Fernwirkung der Gedanken) seine Richtigkeit hat. Schreiber dieses, der sich ebenfalls seit Jahren mit psychologischen Forschungen und Experimenten beschäftigte, und nachdem Marconi die Welt mit seiner drahtlosen Telegraphie überraschte, die Telepathie ahnte, glaubte und schließlich als Tatsache annahm, betrachtet gerade diesen Teil des experimentellen Erforschens der Seele als den hervorragendsten, als einen wahren Triumph der Erichsen-Vorführungen. Hier

gibt's jetzt kein ahnen, glauben, annehmen mehr: Durch ein klares, vor aller Welt ehrlich und wissenschaftlich durchgeführtes Experiment ward jedem unwiderleglich bewiesen, daß eine Gedankenübertragung, eine Fernwirkung möglich ist, tatsächlich besteht. Herr Erichsen operierte auch hier wieder mit dem Experiment; er hat einen Herrn, der vermöge seiner Bildung fähig ist, die Gedanken auf einen Gegenstand kräftig zu konzentrieren: und siehe, die Versuche wurden glänzend gelöst: Vor ihm sitzt ein Herr und denkt sich eine Farbe, eine geometrische Figur, Spielkarte usw., der Psychologe hält zur bessern, ungestörten Konzentration seiner eignen Seele ein seidenes Tuchlein vor die Augen, bittet um lautlose Stille im Saal, macht mit den Händen und ausgestreckten Fingern Bewegungen, als wollte er mit den Fingerpitzen die von seinem Versuchsobjekt ausstrahlenden ätherischen? elektrischen? — wie soll ich sagen? — Gedankenwellen auffangen, in seinen Körper, sein Blut, sein Nervensystem und damit in sein Gehirn, den Sitz der Seele, zu leiten — eine Minute oder zwei — dann nimmt er die Kreide zur Hand, schreibt den Namen der Farbe, der Karte, der Figur an die Tafel und erlucht den betr. Herrn mit von der Tafel völlig abgewendetem Gesicht anzugeben, an welchen Gegenstand er gedacht, und siehe — es klappte vorzüglich. Hier ist kein „Erraten“ im Spiele, sondern eine bestimmte Behauptung, ein bewußtes Wissen. — Diese Glanzleistung des Abends war umförmlich anzuerkennen, als Herr Erichsen bereits über 2 Stunden experimentiert hatte und es für ihn offenbar einer letzten gewaltigen geistigen Anstrengung bedurfte, zum Ziele zu gelangen; denn der Eingeweichte weiß, welche Abgabe von Kraft es oft erfordert,

um ein nur einfaches Experiment auszuführen. Der Forscher, der ungeheuern Beifall erntete, zeigte sich auch hier als vornehmer Charakter, was uns sehr wohlthuend berührte: Das eigene Ich zurücktreten lassend — wie selten anfangs in unsern Tagen, wo das Wort: „Wer nichts aus sich macht, wird ausgelacht!“ leider Gott immer mehr zum Wahrwort wird! — verabschiedet er sich von dem zahlreichen, aus allen Ständen sich rekrutierenden Publikum mit dem Bekenntnis: „Bewundern Sie mich nicht falsch — ich bin nicht stolz auf meine Gabe, es ist nicht mein Verdienst, daß ich diese Anlage besitze!“ Wie bescheiden: Aber Erichsens großer Verdienst ist es zweifellos, das Leben und Wesen unserer seelischen Kräfte aufgeheitelt durch wissenschaftliche Weise etwas aufgedeckt zu haben. Wird die Wissenschaft auf diesem experimentellen Gebiet weiter vordringen, so ist sie im Verlaufe der kommenden Jahrhunderte sicher imstande, noch manches, heute noch dunkle Problem zu lösen. — Interessenten zur Nachricht, daß Herr Erichsen seine hochinteressanten Versuche, seine durch ein ernstes Studium gewonnenen Resultate in zwei Werken: „An der Grenze des Ueberfönnlichen“ und „Der persönliche Einfluß“ niedergelegt hat; zu beziehen von Josef Singer, Straßburg i. E., ungeb. 2 Mk. In 6 Monaten wurden 10000 Exemplare abgesetzt.

Pforzheim, 28. Jan. Die Gemeinderäte von Pforzheim u. a. Orten beschloßen, eine Petition an die Landstände zu richten wegen Erbauung einer Bahn von Pforzheim nach Bretten.

Heidelberg, 28. Jan. Prinz Leopold zur Lippe ist heute mittag 12 Uhr im Samariterhaus in Heidelberg, wohin er sich zur Vornahme einer Operation begeben hatte, verschieden.

Feuilleton.

22)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Anna erbläute und schritt hastig weiter — der ernste Moralprediger wurde ihr lästig.

In der Ferne tauchte eine Gestalt im Sonnenlichte auf, welche die größte Ähnlichkeit mit dem Grafen Rheina besaß. Anna schien sie erkannt zu haben, doch auch Hauptmann Wisleben hatte sehr schwarze Augen.

„Jungfer Weiß!“ begann er aufs neue sanft und eindringlich, „schenken Sie mir noch einige Minuten — Ihr Ziel erreichen Sie noch immer früh genug, vielleicht wäre ein „Zu spät“ hier das beste. Ich weiß, daß Sie um eines hohlen Schimmers willen, der sich sicher in Dunst auflösen wird, ein treues Herz bei Seite werfen, wohl gar brechen. Ich meine es ehrlich mit Ihnen, rede mit Ihnen als ein aufrichtiger Freund, der Sie vor dem Abgrund bewahren möchte. Ihr Vater hat dem Clas Willing sein Wort gegeben, daß Sie seine Gattin werden.“

„Ich lasse mich nicht wie eine Ware verhandeln,“ sprach Anna kalt und schneidend, „und werde niemals Willings Gattin. Mag mein Vater sehen, wie er sein voreilig gegebenes Wort einlöst.“

„Sie wännen, daß der stolze Graf Sie, das einfache Fischermädchen, zu seiner Gemahlin erheben wird?“ fragte der Hauptmann kopfschüttelnd.

„Haben Sie ein Recht, darnach zu fragen, mein Herr?“

Anna sah ihn bei diesen Worten hochmütig und herausfordernd an.

„Im Namen meines jungen Freundes, dem Ihr Vater Sie als Braut verlobt, allerdings, Jungfer Weiß!“

Annas Gesicht wechselte von Purpurglut zu schneeiger Blässe; sie preßte die Lippen aufeinander, machte einen Knix und eilte plötzlich wie ein Reh davon.

Der Hauptmann blickte ihr eine Weile nach und trat dann seufzend den Rückweg an.

Er mußte sich sagen, daß jede Hoffnung für Clas Willing verloren sei und der Graf bereits alles Terrain gewonnen habe. Konnte und durfte er dem Eifersüchtigen dieses Resultat mitteilen? Nimmermehr!

Langsam schritt er am Strande hin, überlegend, wie hier ein Ausgang zu finden sei.

Daß auch er im Grunde seines Herzens die schöne Anna sehr lieb gewonnen, ja, sich sogar mit dem stillen Gedanken schon getragen, sie zu heiraten, daran dachte der gute Hauptmann nicht mehr, ihm lag jetzt nur einzig das Glück seines armen, jungen Freundes am Herzen.

„Wenn ich's dem alten Peter Weiß mitteilte?“ murmelte er, sinnend stehen bleibend.

Der Gedanke wurde nach kurzem Erwägen zum Beschluß erhoben, und rasch lenkte er seine Schritte der großen Treppe zu, welche in das Oberland führt.

„Werde mich doch auch ein wenig nach diesem Grafen Rheina erkundigen,“ dachte er im Weitergehen, „scheint mir, wenn auch reich,

doch eine obsture Persönlichkeit zu sein. Niemand kennt ihn in der Gesellschaft, sind freilich auch meistens Engländer und Russen, wenige Süddeutsche und dazu nur Bürgerliche anwesend. Möchte wohl mal seinen Stammbaum untersuchen.“

Als er rasch die schöne Treppe nach dem Oberlande erstiegen, kamen ihm mehrere Fischer, fröhlich mit einander plaudernd, entgegen, unter ihnen der alte Peter Weiß.

„Guten Morgen, Herr Hauptmann!“ rief der letztere, „das mag ich leiden, sind kein Langschläfer. Wollen so früh schon hinauf in die Stadt?“

„Ich wollte eigentlich zu Euch, Peter Weiß!“

„Hm, Herr Hauptmann, tut mir sehr leid, darf mich aber jetzt nicht aufhalten. Ist's denn so wichtig?“

„Wie man's nimmt, alter Freund! — Wann kehrt Ihr zurück?“

„Vor Abend gewiß nicht, es kann auch Nacht darüber werden.“

„Geht Clas Willing auch mit?“

„Versteht sich, er wird doch die Arbeit nicht im Stich lassen.“

„Nun dann wünsche ich guten Fang.“

„Danke schön, Herr Hauptmann!“

Die Fischer gingen weiter; langsam folgte ihnen Wisleben die Treppe wieder hinab, ihm fehlte das Herz, dem fröhlichen Mann die Ruhe zu rauben. Auch kam's auf einige Tage am Ende nicht an — aufgeschoben war nicht aufgehoben.

Der Hauptmann ahnte es nicht, welche bittere Früchte dieser Aufschub tragen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

* Heidelberg, 28. Jan. Der Geh. Rat Prof. Dr. Wilhelm Erb hat der hiesigen Universität, wie das „Heidelberger Tageblatt“ meldet, ein Legat von 100 000 Mk. vermacht, dessen Zinsen zur einen Hälfte zur Unterstützung von Studierenden und Assistenten und deren Verpflegung im Krankenhause und zur anderen Hälfte zu wissenschaftlichen Arbeiten und Studienreisen verwendet werden sollen.

△ Mannheim, 28. Jan. Das von Horrat Dr. Kaim zu ergänzende Orchester wird mit jedem Tage stärker. Am kommenden Donnerstag findet das regelmäßige populäre Konzert in der Tonhalle zu München statt.

× Emmendingen, 28. Jan. Aus Segau wird den „Breisg. Nachr.“ geschrieben: Der bei seinem Bruder, dem Landwirt Andreas Haas wohnende Tagelöhner Wilhelm Haas hantierte im Beisein der Kinder seines Bruders mit einem Revolver. Plötzlich entlud sich die Waffe und der Schuß tötete sofort ein 6-jähriges Buben. Wilhelm Haas verletzte sich dann selbst durch einen Schuß in den Mund schwer.

× Freiburg, 28. Jan. Die Wahl eines Prorektors unserer Universität für das Studienjahr 1908/09 fiel auf den ordentlichen Professor der Volkswirtschaftslehre Dr. v. Schulze-Gävernitz. Derselbe gehört seit nahezu 15 Jahren unserer Hochschule an.

△ St. Peter, 28. Jan. In Hinter-Eschbach brannte die Scheune des Landwirts Salenbacher nieder, wobei 8 Kühe und 3 Kälber ein Raub der Flammen wurden. Ebenso wurden noch eine Anzahl Fahrnisse vernichtet. Pferde und Ochsen konnten gerettet werden.

× Donaueschingen, 28. Jan. Gegen das Urteil des Schöffengerichts Stodach im Prozeß Wittemann-Willibald hat dem hiesigen „Tageblatt“ zufolge der Vertreter des Privatklägers, Rechtsanwalt Westerkonstanz Berufung eingelegt.

× Konstanz, 28. Jan. Ratschreiber Arnold von Hornberg, welcher nach Unterschlagung von über 4000 Mk. flüchtig ging, wurde in einem hiesigen Restaurant verhaftet. Arnold hat u. a. auch Gelder des Militärvereinvereins Hornberg, dessen Kassier er war, veruntreut.

× Konstanz, 28. Jan. Vom 13.—15. Mai findet hier die diesjährige Landesversammlung des Badischen Gastwirtsverbandes statt.

× Vom Bodensee, 28. Jan. Dem Grafen Zeppelin wurden anlässlich seines Berliner Vortrages über „Die Eroberung der Luft“ begeisterte Ovationen dargebracht. Wie der „Schwäb. Merk.“ entgegen verschiedenen Blättermeldungen hört, denkt Graf Zeppelin z. Zt. nicht daran, ein Luftschiff für 100 Personen zu bauen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Jan. Der Großherzog von Baden speiste infolge veränderter Dispositionen heute mittag nicht auf der Gesandtschaft, sondern folgte einer Einladung der Saisestäten zur Frühstückstafel. Der Groß-

herzog empfing am Vormittag im Kgl. Schloß den Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und hielt heute nachmittag im Palais der badischen Gesandtschaft einen größeren Empfang ab, zu dem gegen 100 Personen, hauptsächlich Landesangehörige, erschienen. Der Großherzog gedenkt beim badischen Gesandten das Diner einzunehmen und heute abend abzureisen.

Halle a. S., 25. Jan. In Reiz erkrankten in der höheren Mädchenschule 30 Schülerinnen unter Vergiftungserscheinungen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Vergiftung von Arsenitstaub im Musiksaal herrührt, in dem vorher eine Sammlung ausgestopfter Vögel gestanden hatte.

* Bonn, 29. Jan. Das hiesige Schwurgericht hat den Studenten Hans Bagenstedt von der Anklage der Vergiftung der Anna Wirz, Tochter eines Bäckermeisters in Münster, freigesprochen.

* Bingen, 29. Jan. Das Schiff „Genius“, das gestern morgen mit einem Schlepptampfer den Binger Hasen talabwärts passierte, kam in der Nähe der Rahe-Mündung ins Schwanken. Ein Schiffer fiel ins Wasser und ertrank. Das Schiff geriet schließlich ins Binger Loch, machte sich dort fest und bildet jetzt ein gefährliches Verkehrshindernis.

* München, 29. Jan. In der Nähe der Station Bilsbosen stürzte die Eisenbahnbrücke über die Bils in dem Augenblick ein, als ein Güterzug dieselbe passierte und die Maschinen eben die Brücke passiert hatte. Der Zug fiel in die hochgehende Bils. Der Zugführer Schmaus erlitt mehrere Rippenbrüche, der Bremser Geier wurde von den Fluten und Eisschollen weggerissen und ist verschwunden. Ursache des Unglücks soll sein, daß die Pfeiler von den Eisschollen und dem Hochwasser beschädigt worden seien.

* Stuttgart, 28. Jan. Der württembergische Landesausschuß des Flottenvereins erläßt ein Rundschreiben an die Ortsgruppen mit der Aufforderung, energisch für den Verein zu arbeiten, damit es möglich werde, den Verein als machtvollen, über den Konfessionen und den Parteien stehenden vaterländischen Verein weiterhin zur Geltung zu bringen.

Rußland.

* Petersburg, 28. Jan. Der Duma ging ein Gesetzentwurf über den Bau eines 2. Geleises der sibirischen Bahn zu. Die Kosten sind auf 157 320 000 Rubel veranschlagt.

* Warschau, 29. Jan. Der Gutsbesitzer Henryk Werner wurde auf seinem Gute bei Thomassow von einer Räuberbande überfallen und samt seiner Frau und dem 6-jährigen Söhnchen ermordet. Die Räuber verwundeten noch die Dienerschaft, beraubten das Wohnhaus und entkamen spurlos.

Türkei.

* Konstantinopel, 29. Jan. Der berühmte bulgarische Vandalenführer Dimko Sarafow aus dem Bilajet Monastir

erschloß sich kürzlich, als er in einem Hause in Mosbot umzingelt wurde. Er ließ einen Sack mit Schriften des bulgarischen Komitees zurück.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Jan. [II. Kammer.] 4. Tag der Finanzdebatte. Am Regierungstisch die Minister mit Ausnahme des Herrn v. Bodman. Abg. Gierich (kons.) begrüßt die gute Verfassung der badischen Finanzen und tritt für eine Betriebsmittelgemeinschaft ein. 1905 habe man die Konservativen gerade so bekämpft wie das Zentrum, zu dem übrigens ein Abhängigkeitsverhältnis nicht bestehe. Die Haltung seiner Freunde bei der Präsidentenwahl gründe sich auf der Ansicht, daß der stärksten Fraktion die erste Stelle im Präsidium gebühre. Abg. Fröhlich (frei.) konstatiert einen Rück der Regierung nach rechts. Der Finanzminister befolge eine Finanzpolitik der allerältesten Schule. Den Beweis für die Verkehrtheit dieser Politik lieferten die Städte. Von einer gespannten Finanzlage könne nicht die Rede sein. Redner befürwortet die Einreichung der Lehrer in den Gehaltstarif und stellt einen Antrag in Aussicht, wonach die Kosten für die Rheinregulierung und die Anstalt Wiesloch auf dem Anlehenswege aufgebracht und die hierdurch freiwerdenden Mittel für gerechte Ausgestaltung des Gehaltstarifs, für Schul- und Kulturzwecke Verwendung finden sollen. Des weiteren spricht sich Fröhlich gegen die Branntwein- und Tabaksteuer aus und betont, daß direkte Steuern kommen müssen. Er übt Kritik an der Steuer- und Zollpolitik des Zentrums im Reich und vertritt den Gedanken einer Reichseisenbahn. Das Festhalten an der badischen Blockpolitik sei geboten. Abg. Giesler (Ztr.) teilt den Standpunkt des Finanzministers in Bezug auf die Finanzpolitik. Dem Antrage, jetzt in eine Anlehenspolitik überzugehen, werden wir nicht beitreten. Die Rede des Ministers des Innern bedeute eine klare, unzweideutige Absage an den Großblock und eine feste Stellungnahme gegenüber der Sozialdemokratie. Wir betrieben nie Ministerstürzerei, legten aber Wert auf eine präzise Stellung zur Regierung. Daß die Blockpolitik von 1905 durch die Bevölkerung gefördert wurde, mußte man nach dem Aufmunterungsartikel in der „Karlsruh. Ztg.“ annehmen. Zu dem Vorgehen gegen die Geistlichen habe ein berechtigter Anlaß nicht vorgelegen. Redner wendet sich sodann gegen die Vorwürfe gegen das Zentrum und schließt mit dem Appell zu gemeinsamer positiver Arbeit. Mittwoch 9 Uhr Fortsetzung.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 30. Januar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Henkenhof Rudolf von Grimmettersbach wegen Diebstahls. 2) Fischer Karl Wilhelm, Fischer Albert und Fischer Wilhelm Friedrich, sämtliche von Auerbach, wegen Körperverletzung zc. 3) Bügel Johann Georg von Singen wegen Beleidigung und Sachbeschädigung.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Privat-Anzeigen.

Zimmer, gut möbliert, sofort, oder später zu vermieten
Hauptstr. 69, 4. St.

Zimmer, ein gut möbliertes, ist sofort oder auf 1. Februar zu vermieten
Kirchstraße 1.

Zimmer, freundliches, großes, tapeziertes, ist an einzelne Person oder zwei ruhige Leute auf April zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Suche auf 1. Februar ein anständiges **Zimmermädchen**, das etwas bügeln kann, bei hohem Lohn nach Lahr. Zu erfragen **Herrenstraße 33.**

Holz-Versteigerung.



Aus den Dr. Leusler'schen Privatwaldungen auf dem Guelesberg und Sperrberg werden am **Dienstag den 4. Februar l. Js., vormittags 9 Uhr,**

in der Schöbel'schen Bierhalle in Durlach öffentlich versteigert: 1 Rußbaum mit 0,34 km, 3 Kirschbäume mit 0,75 km, 18 Stück Akazien-Wagnerstangen, 57 Stück Lärchen- und Forlenstangen 4—6 m lang, 7—10 cm Durchmesser; 8 Ster gemischtes Brennholz und 9 Lose unaufbereitetes Reisig.

Waldhüter Meier in Durlach und Forstwart Bauer in Berghausen zeigen das Holz auf Verlangen vor.



Morgen (**Donnerstag**) früh:

Reisfleisch.

Mittags:

frische Leber- u. Griebenwürste bei **W. Kraus zur Sonne.**

Zimmer, ein gut möbliertes, ist sofort oder später zu vermieten

Seboldstraße 16, 3. St.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, kann an Ostern bei sofortigem Lohn bei mir eintreten.

Max Gerhardt, Zimmermeister.

Für mein Drogengeschäft ordentl. Junge mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht.

H. Chiemann, Durlach.

Koßflänzer

mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist**. Patentamt. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhärtet Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schalkinder. **Flasche 50 Pfg.** **Jandts Einhorn-Apotheke.**

Feuerbestattungs-Verein Durlach & B.

Donnerstag, 30. Jan., abends
9 Uhr, findet im „Krokodil“
hier die

Generalversammlung

statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Ersatzwahl für ein Vorstands-
mitglied.
3. Wünsche u. Anträge der Mit-
glieder.
Wir ersuchen um zahlreiche Be-
teiligung.

Der Vorstand.

Fußballkl. Frankonia Durlach.

Donnerstag den 30. de.
Mts., abends 8 Uhr, findet
Monatsversammlung
im Lokal (Amalienbad) statt.
Vollzähliges pünktliches Erscheinen
dringend notwendig.

Der Vorstand.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24
Heute Mittwoch:

- ff. Bodwürste
- „ Blumenwürste
- „ Fleischwürste
- „ Schwarzenmagen

empfiehlt

Friedrich Mannherz,
Mehger und Gastwirt.

Gasthaus z. Traube.

Morgen (Donnerstag):

Schlachtfest.

Morgens: **Wessfleisch**
mit **Kraut**; abends:
frische Leber- und Grieben-
würste.

J. Kunz Mehger.

Morgen (Donnerstag):

Großes Schlachtfest

Wilh. Bodenmüller,
Alte Brauerei Bauer.

Lebendfrische Fische

Kleine Schellfische,
per Pfd. 23 S.

Merlans, Pfd 25 S.

Große Schellfische,
per Pfd. 30 S.

Räucherfische:

Vieler Bückinge,
Stück 6 S.

Holländ. Koberbückinge,
3 Stück 20 S.

Vieler Sprotten,
1/2 Pfd. 20 S.

Marinaden:

Hollmöpfe, Dose 1.55

Bismarckheringe,
Dose 1.65, St. 5 u. 6 S.

Bratheringe,
Dose 2.80, St. 8 S.

Frisch gewässerte Stockfische, à 25 S

Philipp Luger u. Fil.

Zimmer.

sein möbliert und gut heizbar, so-
fort oder auf 1. Februar zu ver-
mieten Herrenstr. 13. 2. Stock.

Eine Wohnung von 1 Zimmer,
Küche und Zugehör sofort oder
später zu vermieten

Ettlingerstraße 8.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme anlässlich des Hinscheidens meines
lieben Gatten, unseres guten Bruders,
Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Christian Kleiber,

Mehger.

sprechen wir allen tiefgefühlten Dank aus.

Durlach den 28. Januar 1908.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kleiber, geb. Steinle.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens
unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Sohnes,
Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Schindel,

Metalldreher,

erwiesen wurde, sagen wir allen, besonders
denjenigen, welche den Entschlafenen während
seiner langen Krankheit mit Liebesgaben erfreuten, dem Herrn
Geistlichen für seine trostreiche Grabrede, den Schwestern des
Vincentiushauses Karlsruhe, dem Gesangsverein Nähmaschinen-
bauer für den erhebenden Grabgesang nebst Kranznieder-
legung, der „Bavaria“ Durlach, seinen guten Freunden, der
Firma Unterberg u. Helmle, Karlsruhe, dem deutschen Metall-
arbeiterverband, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung
und die vielen Kranzpenden unsern herzlichen Dank.

Durlach den 29. Januar 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Schindel Witwe, geb. Heidt.

Familie Schindel.

„ Heidt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem schmerzlichen Verluste meines lieben, unvergeß-
lichen Kindes

Julius

sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Durlach den 28. Januar 1908.

Die tieftrauernde Mutter:

Karoline Löwer Witwe, geb. Zull.

Alte Brauerei Nagel (Schöbel).

Donnerstag den 30. und Freitag den 31. Januar:

Grosse National-Konzerte

der beliebten 1. echten Original-Schweizer-Sänger-Sodler-Gesellschaft

Geschwister Hort aus Basel,

genannt „Schweizer Nachtigallen“.

Anfang 6 Uhr abends.

Ruhe für den Magen und Kräfte für den Körper.

Pepsinwein bewirkt beides! Deshalb der große Erfolg bei
allen Magen- und Verdauungsbeschwerden, Appetitmangel, Blut-
armut, Bleichsucht, allgem. Schwäche u. i. d. Melancholien. Pepsin-
wein ist ein diätetisches Nähr- und Verdauungsmittel. Er enthält die
wichtigsten Verdauungsfermente, welche die Speisen im Magen wirk-
sam verdauen helfen. Pepsinwein bewirkt großen Appetit,
hebt die Kräfte, beseitigt schlechte Verdauung und ist von höchst
Wohlgeschmack, per Flasche M. 1.—, 1.80 und 3.50.

Adlerdrogerie August Peter,

Hauptstraße 16.

Telephon 76.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Abends:

frische Leber- und Griebenwürste
Gasthaus zum Adler.



Lebendfrisch eintreffend:

Echte

Holländer Schellfische

Holländer Kabeljau

Rheinländer

Kotzungen, Salme

frischgewässerte

Stockfische

bei

Oskar Gorenflo,

Wasslieferant.

Kein Rheumatis mehr!

Seit längerer Zeit litt ich an
Rheumatis im rechten Arm und an
beiden Beinen; trotz aller Mittel
und Einreibungen steigerten sich
die Schmerzen derartig, daß ich
das Bett nicht mehr verlassen
konnte und jede Bewegung neue
Schmerzen hervorrief.

Durch Behandlung des Herrn
August Walz, Masseur in Durlach,
Hauptstraße 28, war ich in kurzer
Zeit von meinen Schmerzen be-
freit und sage demselben herz-
lichen Dank.

Stupferich, 24. Jan. 1908.

Franziska Beder.

Ein **Kotium**, lang anliegendes
Jackett, und ein **Frühjahrsbut**,
beides noch nicht getragen, preis-
wert zu verkaufen

Hauptstr. 69, 4. St.

Dieselbst ist ein großer **Wasch-**
zuber billig zu verkaufen.

Ein **Kinderliegwagen** ist
billig zu verkaufen

Auerstraße 58, 2. St.

Eiserer Brunnen,

gebrauchter, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe beliebe
man unter Nr. 35 bei der Ex-
pedition d. Bl. abzugeben.

Wohnung, eine schöne, im
2. Stock, mit
5 Zimmern und Zubehör (2 Bal-
kone) ist auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen

Gröbinaerstr. 20, 2. St.

Eine **Wohnung** mit 3 Zim-
mern, Küche und sonstigem Zu-
behör auf 1. April gesucht. Gefl.
Offerten unter Nr. 34 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Heute

frisch eintreffend:

ff. Schellfische

großmittel per 28 S.

Bratschellfische „ „ 23 „

frisch gewässerte

Stockfische

per 25 S.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach

Hauptstraße 64 am Rathaus.

Wochenkirche.

Donnerstag abend 8 Uhr:
Herr Stadtvicar Niemeneyer.

Voransichtliche Witterung am 30. Jan.

Veränderlich, etwas kälter, vorerst
noch leichte Schneefälle.

Die unterzeichneten Firmen der
Manufaktur-, Weisswaren-, Konfektion-, Kurz-, Wollwaren-, Putz-, Besatzartikel-,
Stickerei-, Posamenten-, Herrenmoden, Pelz-, Lederwaren- u. Haushaltsbranchen

Mitglieder des Karlsruher Rabatt-Spar-Vereins

veranstalten wie im vorigen Jahre von
Montag den 3. Februar bis einschliessl. Montag den 10. Februar
gemeinschaftlich einen

Grossen Sonder-Verkauf Weisse Woche

in ihren Artikeln.

Die zum Verkauf gelangenden Waren sind **größtenteils** im Preise **besonders herabgesetzt** außerdem werden für diese Zeit

doppelte Rabattmarken oder **10% Rabatt** **in bar**
auf Wunsch gegeben.

Durch Zusammenschluß erster **Spezial-Geschäfte** obiger Branchen wird diese Veranstaltung dem titl. Publikum wiederum die **grössten Vorteile** nach jeder Richtung hin bieten.

Diejenigen Firmen, welche sich dem **Sonder-Verkauf** angeschlossen haben, sind durch **einheitliche in den Schaufenstern angebrachte Plakate** kenntlich.

Manufaktur- u. Weisswaren

Wilh. Boländer, Kaiserstr. 121
Carl Büchle Nachf., Kaiserstr. 149
L. & S. Drensus, Kriegstr. 8
Joh. Hertenstein, Herrenstr. 25
Geffert & Kieser, Douglasstr. 18
Jakob Löwe, Adlerstr. 18 a
Julius Löwe, Werderstr. 25
Christ. Dertel, Kaiserstr. 101
M. Schneider, Kaiserstr. 181
J. Schueyer, Werderstr. 53
Carl Schöpf, Kaiserstr. 139

Damen-Konfektion

G. Berner, Kaiserstr. 122
Margarete Dung, Kaiserstr. 86
G. Neu Nachf., Kaiserstr. 74

Ausstattungs-Geschäfte

Emil Bürkel Nachf., Waldstr. 48
Franz Berrin, Kaiserstr. 124 b
A. S. Rothschild, Kaiserstr. 167

Besatzartikel u. Modewaren

Julius Strauß, Kaiserstr. 189

Herren-Moden

Rud. S. Dietrich, Kaiserstr. 179 a

Pelzwaren, Herrenhüte u. Mützen

Wilh. Zeumer, Kaiserstr. 127

Reise-Artikel u. Lederwaren

Ed. Müller, Hofstief., Waldstr. 49

Haushaltungs-Geschäfte

J. Bähr, Waldstr. 51
Edm. Eberhard, Ludwigspl. 40 b
N. Sebeisen, Werderstr. 36
Franz Hug, Karl-Friedrichstr. 14
Joh. Meek, Erbprinzenstr. 29
Gebr. Wipfler, Kaiserstr. 237

Kurz-, Wollwaren- u. Stickerei-Geschäfte

Emil Mey, Erbprinzenstr. 25
August Sauer, Kaiserstr. 163
Rudolf Wieser, Kaiserstr. 153
J. Westheimer, Kaiserpassage 2
Leopold Wipfler, Luisenstr. 31

Putz-Geschäfte

Geffert-Kramer, Karl-Friedrichstr. 22
A. & B. Fuchs, Kaiserstr. 177

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.